

# Einführung in das Antragsverfahren zur Zuteilung von Emissionsberechtigungen

Dr. Jürgen Landgrebe

Abteilungsleiter „Zuteilungen Energiewirtschaft, Reservemanagement, Register“

Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt)

*Informationsveranstaltung für Antragsteller zur Zuteilung kostenloser Emissionshandelszertifikate  
am 15. Juni 2004 in der Verwaltungsfachhochschule Frankfurt*

# ÜBERSICHT

- Einführung (Rechtliche Grundlagen, NAP, Minderungsziele, THG-Inventar)
- Aufbau der Deutschen Emissionshandelsstelle DEHSt
- Zeitplan
- Das Antragsverfahren
- Datenmodell Kurzfassung

# RECHTLICHE GRUNDLAGEN (EU)

## In Europa

- EU Emissionshandelsrichtlinie (Rahmenrichtlinie, 25.10.2003)
  - EU Monitoring and Reporting Guidelines (29.01.2004)
  - EU Registerverordnung (Verabschiedung voraussichtlich 06/2004)
- EU Änderungsrichtlinie zur Integration der projektbezogenen Mechanismen des Kyoto-Protokolls in den Emissionshandel
  - Einigung KOM und EU-Parlament am 20.04.2004
  - Bestätigung im EU-Umweltministerrat für 06/2004 erwartet

# RECHTLICHE GRUNDLAGEN (D)

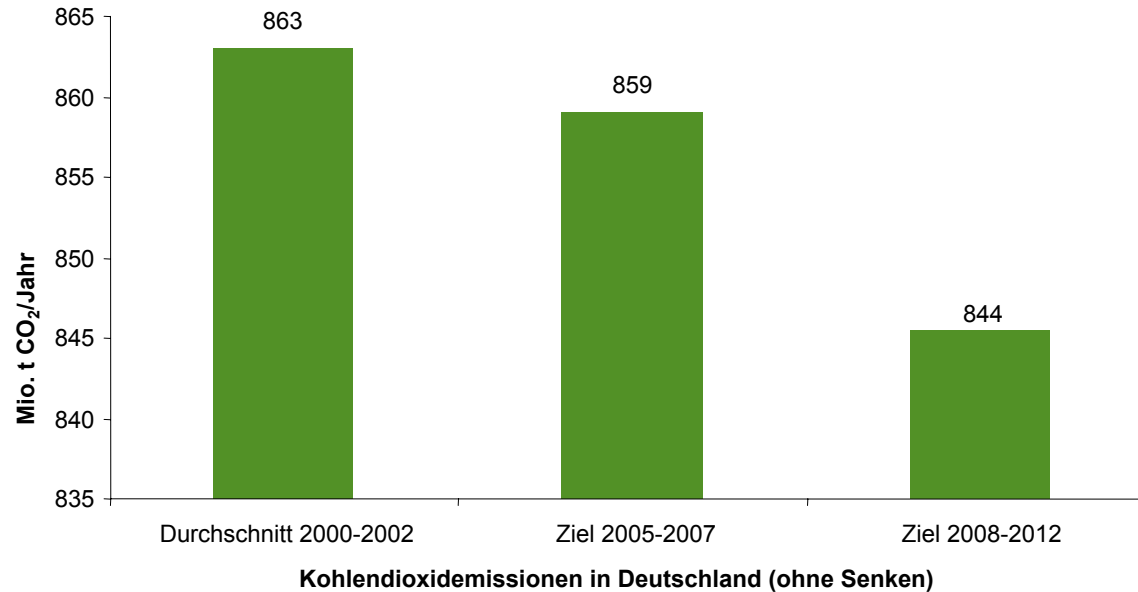
## In Deutschland

- Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG)
  - verabschiedet im Bundesrat am 11.06.2004
- Nationaler Allokationsplan (NAP) und Zuteilungs-Gesetz 2007 (ZuG)
  - NAP wurde am 31.03.2004 an die EU-Kommission berichtet
  - Bundestag hat ZuG am 28.05.2004 beschlossen
  - Bundesrat hat am 11.06.2004 Vermittlungsausschuss angerufen

# DER NATIONALE ALLOKATIONSPLAN

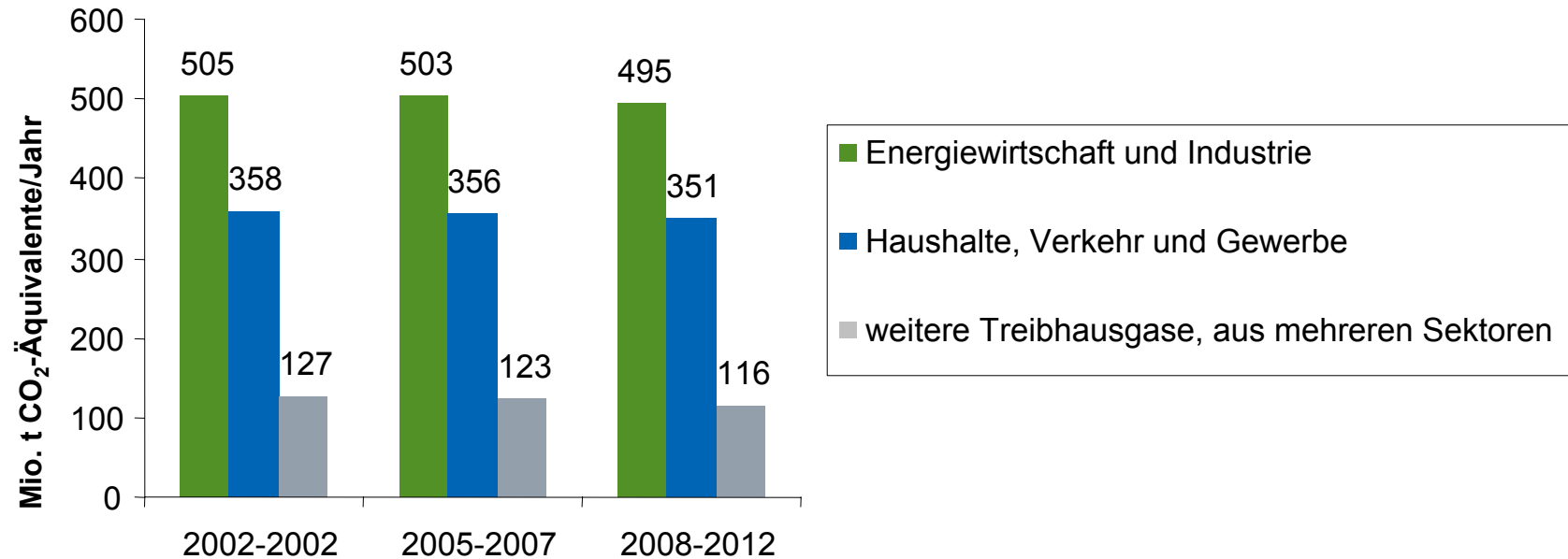
- kostenlose Zuteilung auf Basis historischer Emissionen (2000-2002)
- Erfüllungsfaktor 0,9709 (entspricht einer CO<sub>2</sub>-Minderung von 2,91 %)
- Sonderregeln für:
  - Übertragung der Zertifikate von Alt- auf Neuanlagen
  - Newcomer / Stilllegungen
  - Härtefälle
  - early action
  - prozessbedingte Emissionen
  - Kraft-Wärme-Kopplung
  - emissionsintensive Kondensationskraftwerke (ab der 2. HP)

# MAKROPLAN NATIONAL



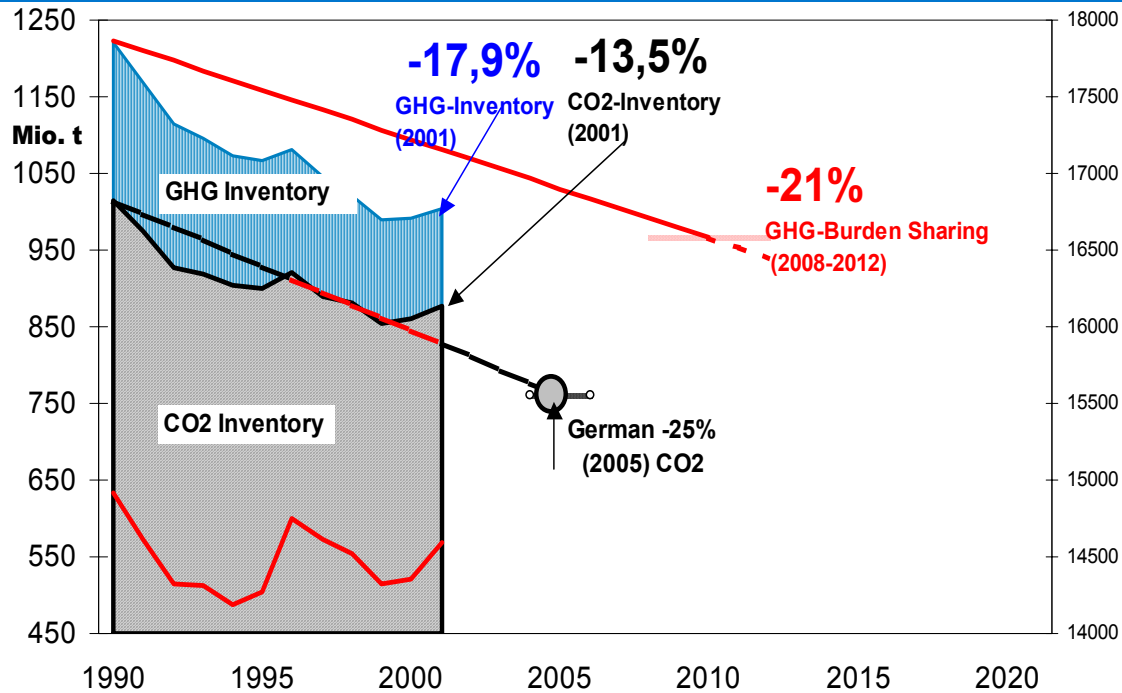
*CO<sub>2</sub>-Minderungsziel für die Bundesrepublik Deutschland – der Kompromiss vom 28.05.2004*

# MAKROPLAN NACH SEKTOREN

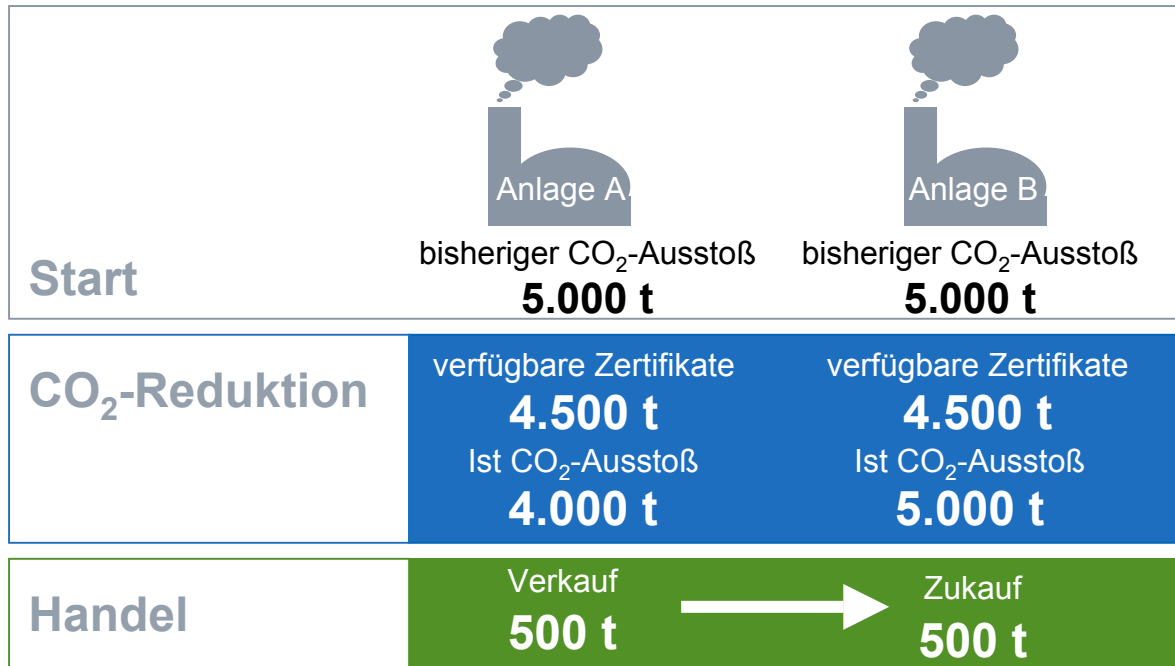


*Minderungsziele für die Wirtschaftssektoren und weitere Treibhausgase – der Kompromiss vom 31.03.20*

# THG-Inventar in Deutschland

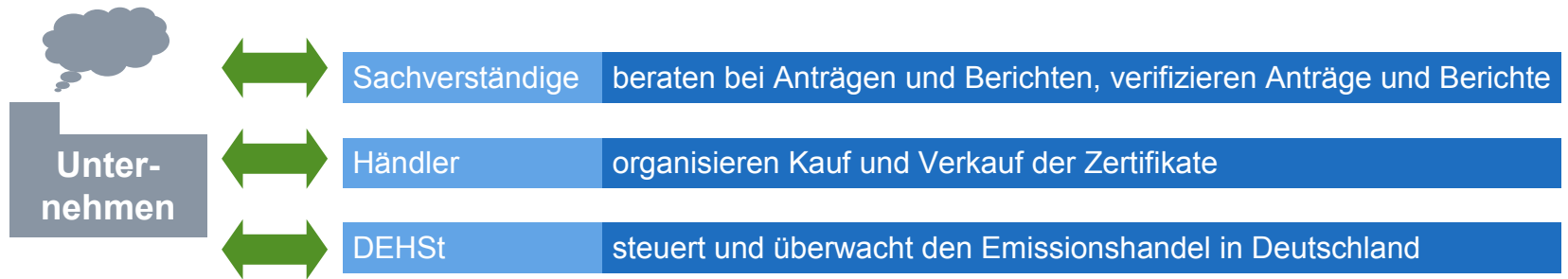


# PRINZIP DES EMISSIONSHANDELS



*Das Ziel der CO<sub>2</sub>-Emissionsminderung ist erreicht. Firma A hat mit dem Verkauf der Zertifikate Geld verdient, Firma B hat sich aufwändige Investitionen erspart.*

# AKTEURE IM EMISSIONSHANDEL



*Im Emissionshandel entstehen neue Dienstleistungsmärkte, z.B. für Sachverständige, Händler und private Handelsplattformen.*

# SACHVERSTÄNDIGE

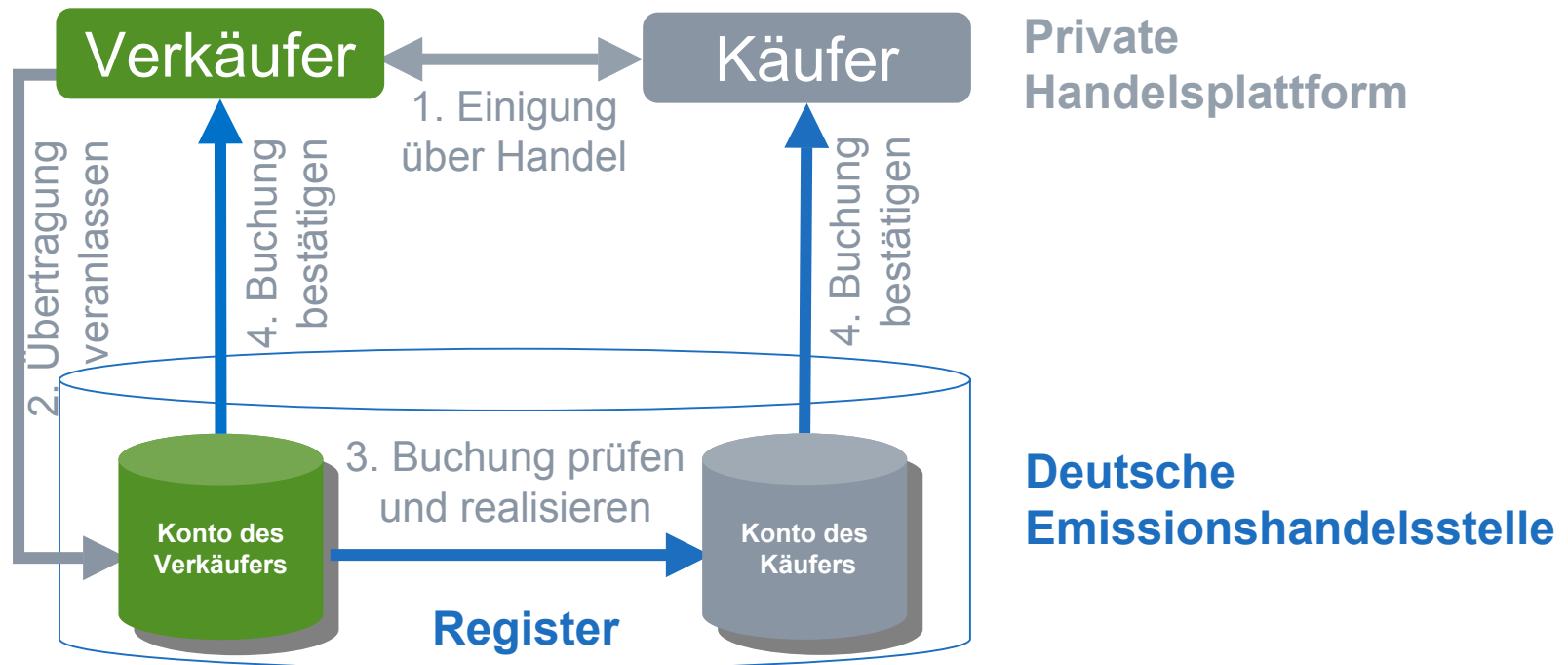
**sind:**

- Umweltgutachter und Umweltgutachterorganisationen, die für die einschlägigen, vom Emissionshandel erfassten Branchen zugelassen sind
- Sachverständige nach § 36 Abs. 1 Gewerbeordnung (GewO), die von den zuständigen Landesbehörden als Sachverständige für die einzelnen Industriebranchen von Zuteilungsanträgen zugelassen werden

# SACHVERSTÄNDIGE

- 1. Werden bekannt gegeben bzw. zugelassen:**
  - in Abstimmung mit DIHK
  - auf Basis der gesetzlichen Grundlagen
- 2. Für Sachverständige im Sinne des TEHG (für Zuteilungsanträge) ist bei der DEHSt ein schlichtes Antragsverfahren unter Vorlage der Zulassung vorgesehen (Antragsformular und Hinweise dazu ab 18.06.2004 auf der DEHSt-Homepage)**

# SCHNITTSTELLEN ZU HÄNDLERN



*Die DEHSt ist für ordnungsgemäße Buchung und Verwaltung der Zertifikate verantwortlich, nicht jedoch für den schuldrechtlichen Teil der Transaktion.*

# AUFGABEN DER DEHSt

- Zuteilung und Ausgabe der Emissionsberechtigungen
- Prüfung der Emissionsberichte, gegebenenfalls Sanktionsverhängung
- Kontomanagement für alle nationalen Anlagen- und Handelskonten
- Nationale und internationale Berichterstattung
- Internationale Zusammenarbeit mit der EU und dem UN-Klimasekretariat
- Mitwirkung bei der Erstellung künftiger Nationaler Allokationspläne
- Mitwirkung bei der künftigen Integration weiterer Kyoto-Mechanismen

# Organisation der DEHSt im UBA

## Fachbereich E Emissionshandel – Deutsche Emissionshandelsstelle

### Abteilung E 1

Zuteilungen Industrie, Kundenservice  
und Rechtsangelegenheiten

Industrieanlagen I

Industrieanlagen II

Kommunikation,  
Kundenservice

Verfahrenssteuerung,  
Qualitätssicherung,  
Gebührenmanagement

Justitiariat

JI/CDM (optional)

### Abteilung E 2

Zuteilungen Energiewirtschaft,  
Reservemanagement und Register

Energiewirtschaft I

Energiewirtschaft II

Zentrale Registerführung

Reservemanagement,  
Berichte, Nationaler  
Allokationsplan

IT, Qualitätssicherung

*Für die Aufgaben der Emissionshandelsstelle sind 75 Mitarbeiter vorgesehen.*

# ZIELSTELLUNGEN der DEHSt

Das Instrument Emissionshandel zum ökologischen und ökonomischen Erfolg führen bedeutet:

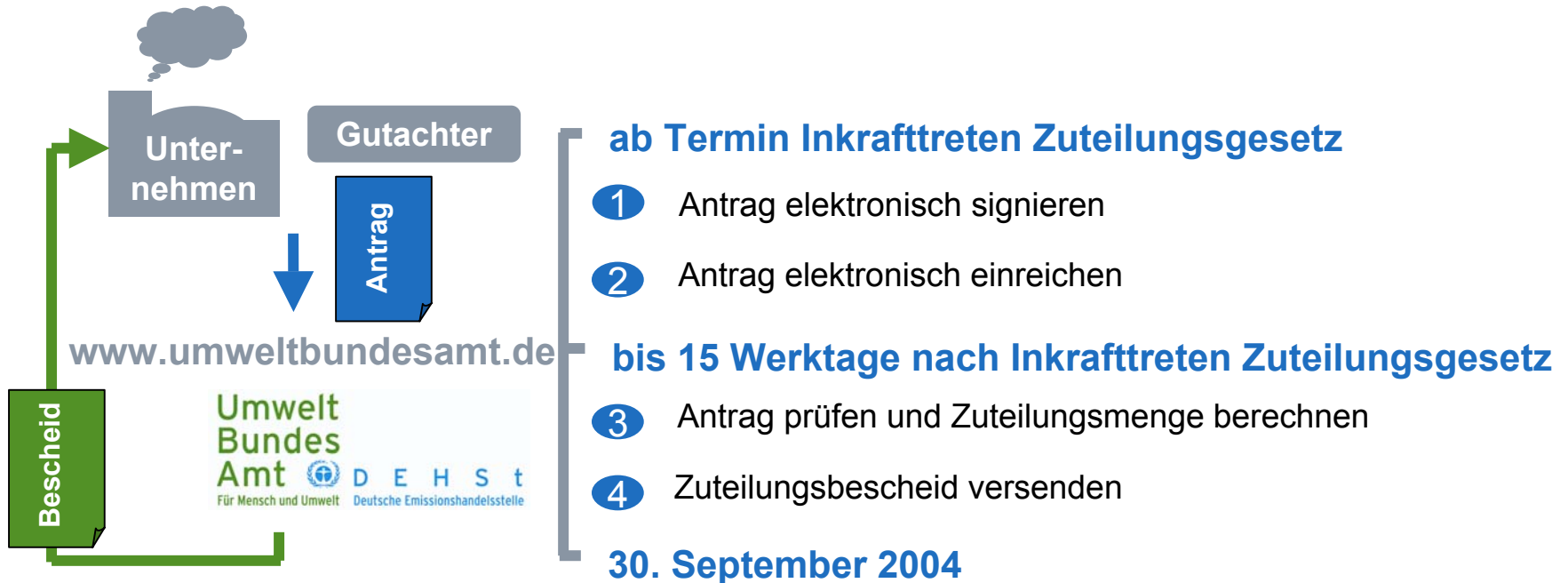
- Wettbewerbsneutralität,
  - Ökologische Integrität und
  - niedrige Transaktionskosten
- sicherzustellen.

# ZEITPLAN DER UMSETZUNG

15 Werktage ab Inkrafttreten des Zuteilungsgesetzes	Antragsverfahren zur Zuteilung der Emissionsberechtigungen auf Basis des TEHG
30. September 2004	Zuteilung der kostenlosen Emissionsrechte für die erste Handelsperiode (2005-2007) auf Basis des Zuteilungsgesetzes
1. Januar 2005	Beginn der ersten Handelsperiode
28. Februar 2005	Ausgabe der ersten Tranche (für 2005) der Emissionsberechtigungen, die Berechtigungen gelten für die gesamte Periode 2005-2007
28. Februar 2006	Ausgabe der zweiten Tranche (für 2006) der Emissionsberechtigungen
30. April 2006	Abgleich der tatsächlichen Emissionen mit den vorhandenen Berechtigungen für das Jahr 2005, Löschung verbrauchter Berechtigungen, bei Unterdeckung Sanktion

*Vorgaben der EU Emissionshandelsrichtlinie und des TEHG-Entwurfs*

# ANTRAGSTELLUNG 1



*Ein Antrag auf Zuteilung von Emissionsrechten kann voraussichtlich ab dem 01.07.2004 elektronisch über die Webseite der DEHSt gestellt werden.*

# ANTRAGSTELLUNG 2

The screenshot displays two windows from the RISA-GEN software. The left window, 'Datenbestandsmanager', shows metadata for a data record with fields like 'Revisions', 'Entwicklung', 'Beschreibung', and 'Ersteller'. The right window, 'RISA-GEN Explorer', shows a tree view of the project structure and a table of instances.

Nr.	Kurzbezeichnung	Instanz	von
1	AbwW_01_GK1		1.4.1997
2	AbwW_01_GK2		1.4.1997
3	AbwW_01_GK3		1.4.1997
4	AbwW_01_GK4		1.4.1997
5	AbwW_01_GK5		1.4.1997
6	AbwW_02		1.1.1999
7	AbwW_03		1.6.2000
8	AbwW_04_1		1.8.2002
9	AbwW_04_2		1.8.2002
10	AbwW_05		1.1.1999
11	AbwW_06		1.1.1999
12	AbwW_07		1.1.1999
13	AbwW_08		1.1.1999
14	AbwW_09		1.1.1999
15	AbwW_10		1.1.1999
16	AbwW_11		1.1.1999
17	AbwW_12		1.1.1999
18	AbwW_13		1.1.1999
19	AbwW_14		1.1.1999
20	AbwW_15		1.1.1999
21	AbwW_16		1.1.1999
22	AbwW_17		1.6.2000
23	AbwW_18		1.1.1999
24	AbwW_19		1.8.2002
25	AbwW_19_T_1		1.8.2001
26	AbwW_20		1.1.1999
27	AbwW_21		1.1.1999
28	AbwW_22		1.1.1999
29	AbwW_23		1.8.2001

Für das Antragsverfahren wird die Software RISA GEN modifiziert und verbessert.

# ANTRAGSTELLUNG 3

Voraussetzungen für die elektronische Antragstellung bei der Virtuellen Poststelle:

- Internetzugang
- Erfassungssoftware RISA GEN (über DEHSt-Internetauftritt)
- Kommunikationssoftware (OSCI-Client) (über DEHSt-Internetauftritt)
- qualifizierte elektronische Signatur:
  - Signaturkarte
  - Kartenlesegerät
  - Signatursoftware

# ANTRAGSTELLUNG 4

## Schritt 1: Antrag elektronisch signieren

Tätigkeit	Beteiligter	IT-Unterstützung
Anlagendaten erfassen	Anlagenbetreiber	Erfassungstool (z.B. RISA GEN) offline
Anlagendaten verifizieren und signieren	Sachverständiger	Erfassungstool und Signaturkarte
Webformular ausfüllen, signierte Anlagendaten beifügen (Upload), Webformular signieren	Anlagenbetreiber	Signaturkarte, Webformular

*Das Antragsverfahren läuft vollständig elektronisch über die Web-Seite der DEHSt.*

# ANTRAGSTELLUNG 5

## Schritt 2: Antrag elektronisch einreichen

Tätigkeit	Beteiligter	IT-Unterstützung
Signiertes Webformular versenden	Anlagenbetreiber	Webformular
Datenpaket prüfen und Antrag ablegen	-	Virtuelle Poststelle

*Das Antragsverfahren läuft vollständig elektronisch über die Web-Seite der DEHSt.*

# ANTRAGSTELLUNG 6 - EBENEN

Anforderungen an Methoden und Genauigkeit

— definiert durch sog. Ebenen

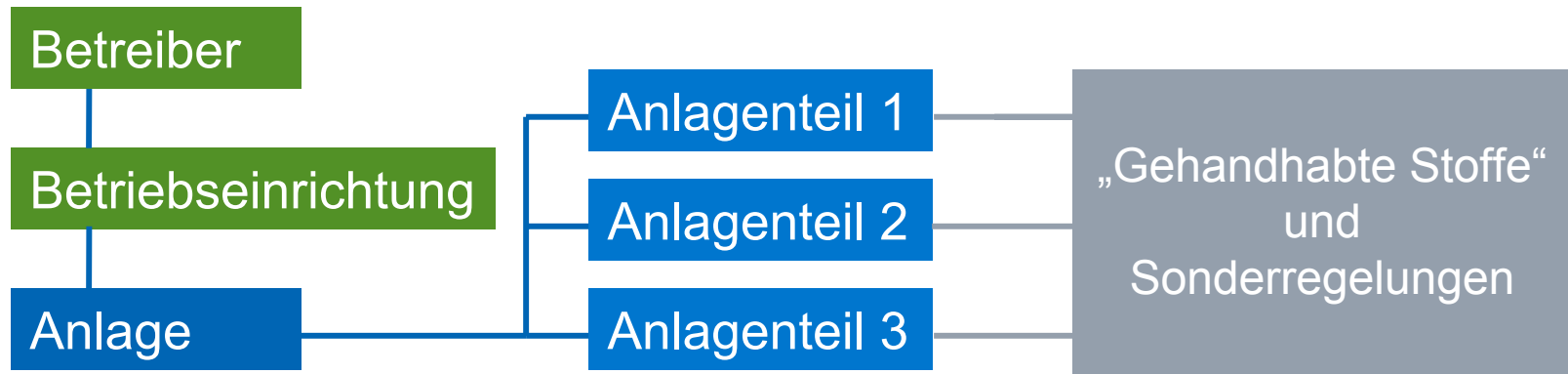
— steigen entsprechend der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen:

≤ 50 kt,

50 kt bis ≤ 500 kt und

> 500 kt

# STRUKTUR DATENERFASSUNG



*Neue Anforderungen der EU werden in die Datenerfassung integriert (Monitoring Guidelines der EU).*

# DATENMODELL – KURZFASSUNG

## 1) Antrag

- Antragsteller (ID), Ansprechpartner, aktueller Anlagenbetreiber:  
Adressen, Email, Tel.-Nrn., etc.
- Erklärung über die Inanspruchnahme von Sonderregelungen (z.B. Abfrage KKW-Pooling, Härtefall-Regelung)
- Angaben für Plausibilitätschecks (Branchen)
- Zeiger (Verweis) vom Antrag auf zugehörige Anlagen
- Beziehungen: meist 1:1 zu Anlagen, 1:n möglich

# DATENMODELL – KURZFASSUNG

## 2) Anlagen

- Stammdaten (historisch); Daten zur eindeutigen Identifikation hinterlegt, Abfrage der Kataloge, Produktionskapazitäten
- Nennung der realen Anlagenteile (nicht historisch) erste Inbetriebnahme, letzte emissionsrelevante Änderung, Stilllegung
- Definition der Glocke; ggf. Nennung der Anlage(n)
- Tätigkeiten (Verbrennung etc.), Parameter (Subtätigkeit) und Genauigkeits-Ebenen u. Unterebenen, Abfrage der Begründung für die Wahl der Ebene

# DATENMODELL – KURZFASSUNG

## 2) Anlagen

- Betreiber/Betriebseinrichtung (historisch), Übertragungsregelung, örtliche Lage, Abfrage bestimmter Kataloge (IVU, IPCC)
- Produkte/Produktion bezogen auf den Produktkatalog (jahresweise)
- C-Bilanz (jahresweise) mit Lagerhaltungsangaben, input, output, Stoffangaben, etc.
- Early Action Maßnahmen (ggf. mit Bezug zu den realen Anlagenteilen)

# DATENMODELL – KURZFASSUNG

## 3) Anlagenteile

(logischer Anlagenteil, d.h. kleinste Einheit mit gleichen Allokationsregeln)

- Stammdaten (historisch); Zuordnung zur Anlage (Katalog der auf Anlagenebene definierten AT), Feuerungswärmeleistung und andere branchentypische Leistungsinformationen (Besatzdichte, Brennkammergröße, „max. möglicher Tätigkeitsdurchsatz“);  
Abfrage der Kataloge (4. BImSchV, nat. Anlagenliste, Anhang I EH-RL)
- Betriebsweise (jahresbezogen) Betriebszeit, Auslastung, Volllaststunden, kalte und heiße Reserve, Spitzenlast etc.)

# DATENMODELL – KURZFASSUNG

## 3) Anlagenteile

(logischer Anlagenteil, d.h. kleinste Einheit mit gleichen Allokationsregeln)

- Verbrennungsbezogene Emissionen errechnet aus dem Einsatz von Brennstoffen (jahresbezogen)
- Nicht verbrennungsbezogene Emissionen errechnet aus dem Rohstoffinput (jahresbezogen)
- Nicht verbrennungsbezogene Emissionen errechnet aus dem Prozessoutput (jahresbezogen)

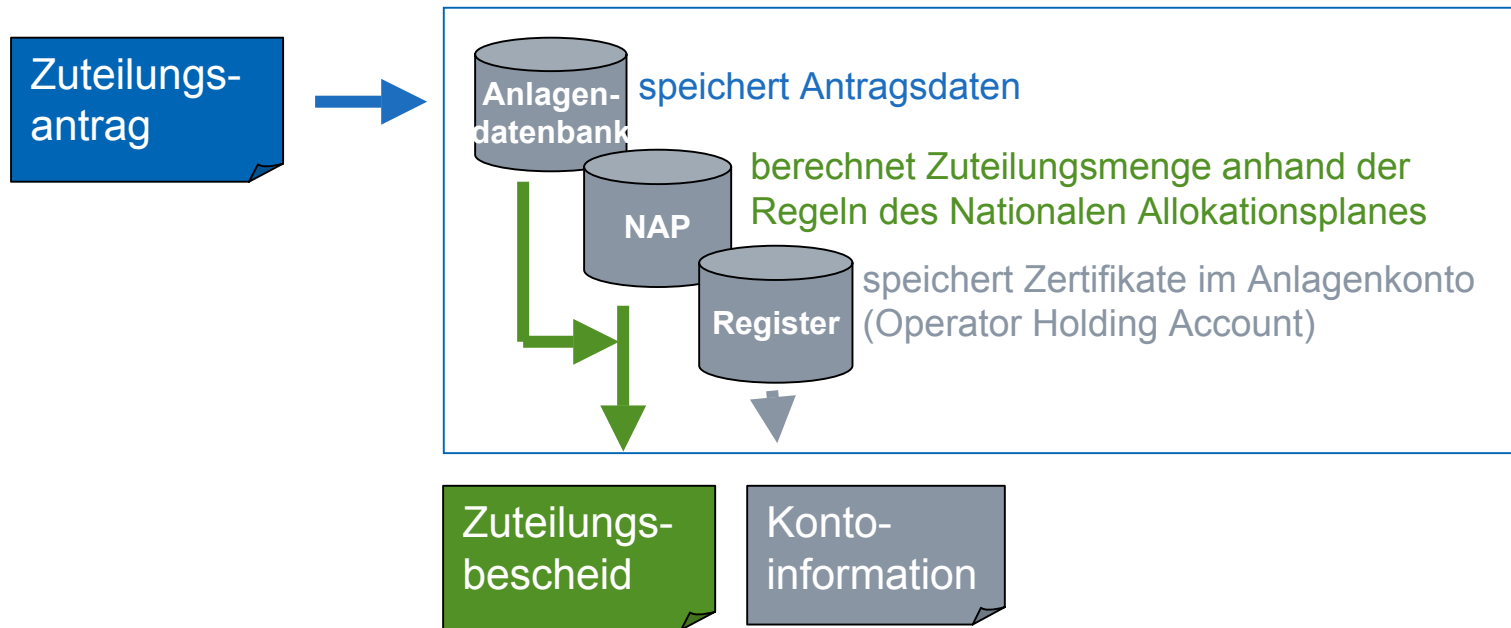
# DATENMODELL – KURZFASSUNG

## 4) Stoffe

(geschlossener Katalog)

- Stammdaten (historisch; allgemeine Beschreibung des Stoffs, Zusammensetzung)
- Kohlenstoffbilanzdaten (historisch; C-Gehalt)
- Verbrennungsbezogene Daten (historisch; E-Faktor, Oxidationsfaktor, Einheit des Heizwertes, Einheit der Aktivitätsrate)
- Rohstoffeinsatzbezogene Daten (historisch; E-Faktor, Umsetzungsfaktor, Einheit der Aktivitätsrate)
- Prozessoutputbezogene Daten (historisch; E-Faktor, Einheit der Aktivitätsrate)

# DATENMANAGEMENT IN DER DEHSt



Die DEHSt arbeitet mit verschiedenen Datenbanken, die untereinander in Beziehung stehen.

# VIELEN DANK

## für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Jürgen Landgrebe, Abteilungsleiter Zuteilungen Energiewirtschaft, Reservemanagement, Register,

Deutsche Emissionshandelsstelle DEHSt

Email: [juergen.landgrebe@uba.de](mailto:juergen.landgrebe@uba.de)

[www.umweltbundesamt.de/emissionshandel](http://www.umweltbundesamt.de/emissionshandel)

*15. Juni 2004*